

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 20 (1916)

Artikel: Egelsee

Autor: Lienert, Meinrad

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-573926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in der von ihr mit wehmütigem Leben erfüllten Episode der Flore aus, jenes Mädchens, dessen Seele seit dem Ver- schwinden Sebastians verwirrt ist und von dem die Königin sagt: „Ich hör sie als die Stimme eines Herzens, das einmal mein eignes war.“ An dem starken

und nachhaltigen Eindruck, den die Auf- führung hinterließ, hat auch die durch Dr. Ulrich Diem geschaffene bildliche Insze- nierung, die mit einfachen Mitteln die Stimmung glücklich zu treffen wußte, ihren nicht geringen Anteil.

H. B.

Der Unbekannten

O, alles füllt mit süßem Klang
Die Stimme, die mich zärtlich führt:
Die Hecken, wo die Veilchen stehn,
Den Weg, der durch die Wiesen spürt,
Die Hügel, die in Duft vergehn,
Die Fernen, blaß im blauen Licht.
Und doch — ich hab dich nie gesehn
Und bin dir nah und seh dich nicht.

Ich schau dich so und schau dich schön
Und hör der Pforte dumpf Gedröhñ
Und bin dir fern und deinem Traum
Und deiner Stimme süß Getön.
Und lauschte dir ein Leben lang
Und suchte dich und sah dich kaum —
Vielleicht, daß meine Seele einst
Dir nah darf, wann du einsam weinst.

Vielleicht, wann meine Seele einst
Vor dunkler Pforte zaudert bang,
Stehst du auf meinem Weg und weinst,
Daz ich dich liebte und verließ,
Daz ich dich suchte und verstieß ...
Und so schaut dich zum ersten Mal,
Der dich in diesem Schattental
Mit hellen, heißen Namen hieß.

Victor Hardung, St. Gallen.

Egelsee

Kein Falter regt die Flügel,
Im Walde schweigt die Fee.
Es spiegeln sich die Hügel
Im grünen Egelsee.

Es schwimmen leise Fischlein
Wie Träume durch die Flut,
Wo still am Silbertischlein
Die Egeljungfrau ruht.

Es schwimmen bleiche Rosen
Aus ihrem Haar ans Port.
Sie möchte gerne kosen
Und wartet auf das Wort.

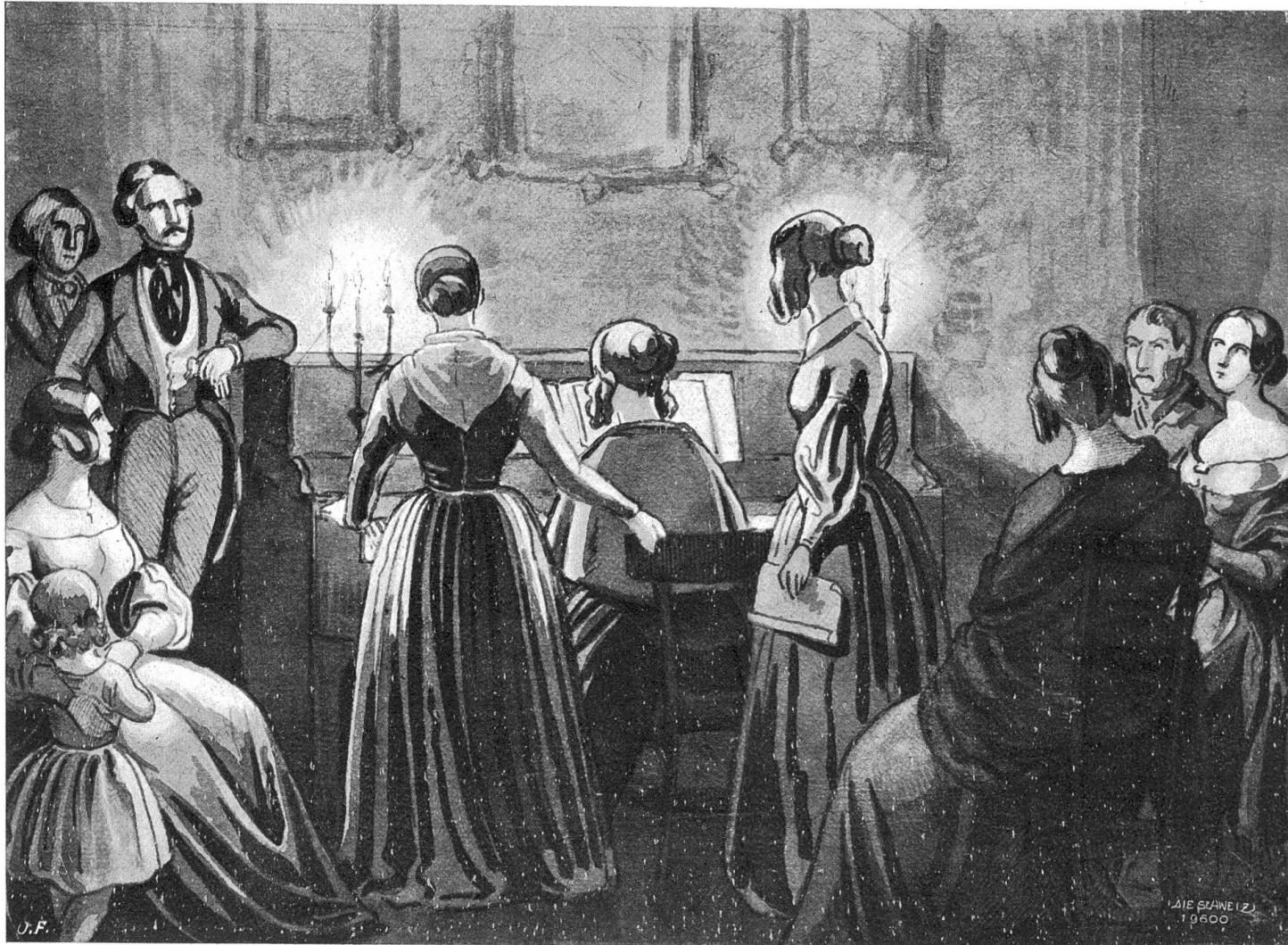
Ich muß ins Seelein blicken,
Ins Wasser tief hinein.
Das Wort will mir nicht glücken,
Das löst das Jungfräulein.

Es steigen Silberperlen
Im Wasser auf und ab.
Es warten still die Erlen
Um meinen Wanderstab.

Mir ist, ich hätt' vor Zeiten
Das Wort gewußt genau.
Es schafft mir Seligkeiten
Mit manch verwunschn'nen Frau.

Bin zulang fort gewesen,
Mein Wanderstab ist schwer.
Das Wort hab' ich vergessen
Und find' es nimmermehr.

Meinrad Lienert, Zürich.



Karl Eduard Süffert (1818 — 1874).

Abendkonzert.
Aquarellierte Tuschzeichnung.

